

PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 Telefax 071 440 18 70
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 12 600
 19. Jahrgang

felix.

WIR PLANEN,
 BAUEN UM
 UND RENOVIEREN –
 ALLES AUS EINER HAND!



Eigenmann AG | Wittenbach
 www.eigenmann-ag.ch

29. März 2018

Fest der Hoffnung



Ostern ist nah – die Natur lädt zur Besinnung ein.

Foto: Häbi Haltmeier



3

Warum Andy Balg aufhört



7

«Schällis Töfflitouren»



11

Bike-Rennen in Arbon



16

Gelungene «felix.»-Infotour

Autofahrschule



Arbon
und Umgebung

078 815 16 11

www.fahrschule-boller.ch

Für einen ausgewählten
Kunden suchen wir:

- in der Region Arbon
- ein grosses Einfamilienhaus oder eine Villa mit Umschwung
- ab 1000 m² Grundstück

Engel & Völkers Rorschach
Hauptstrasse 53 · 9400 Rorschach
Tel. +41 (0)71 845 65 50
www.engelvoelkers.com/rorschach

ENGEL & VÖLKERS

«Ihr Gehör liegt mir am Herzen»



PHONAK

9320 Arbon

Bahnhofstrasse 38, Telefon 071 440 21 26

9400 Rorschach

Hauptstrasse 49, Telefon 071 841 47 88

Hörberatung Blumer
der Hörprofi

ANDREW BOND

Kinderkonzert zum Mitsingen

Mittwoch, 18. April 2018
15.00 Uhr, Evangelische Kirche Arbon

Ticket-Vorverkauf:
Sekretariat der Evang. Kirchgemeinde
Telefon 071 446 25 09
Email: evang.arbon@bluewin.ch

Ticketpreise:
Kinder CHF 10.-
Erwachsene CHF 20.-

AKTUELL

Warum Stadtpräsident Balg 2019 nicht mehr antritt

«Gesamtpreis zu hoch»

Manche hatten es vermutet, viele sind überrascht: Das Arboner Stadtoberhaupt Andreas Balg (54) gibt Ende Mai 2019 das Amt ab. Im Interview äussert sich der FDP-Stadtpräsident zu seinem Entschluss.

Herr Balg, warum hören Sie im Frühjahr 2019 als Stadtpräsident auf?

Andreas Balg: (Pause) Es gibt vieles, was mir Spass macht an diesem Amt. Und es wäre natürlich besser, wenn man dieses Amt 12 oder 16 oder gar 20 Jahre erfolgreich ausübt. Doch ich musste einsehen, dass der Gesamtpreis, den ich, meine Frau, meine Familie und unsere Freunde für diese Aufgabe bezahlen, zu hoch ist.

Was hat zum Entscheid geführt, nicht mehr zu kandidieren?

Meine Vorstellung für mein zukünftiges Leben.

War es vor allem Ihre Frau, die sich gegen eine Wiederkandidatur gestellt hat?

Nein, es ist das Gesamtbild, das zu diesem Entscheid geführt hat. Natürlich habe ich mit meiner Frau intensiv über die Situation diskutiert. Denn dieses Amt bringt für die Partnerin Belastungen, die noch grösser sind als für mich selber: Als Aussenstehende sieht man oft nur, was über die Medien oder über persönliche Kontakte transportiert wird – es fehlen einem die Hintergründe um Situationen besser einordnen zu können.

Gab es ein Schlüsselerlebnis, das bei Ihnen zum Entschluss führte, das Stadtpräsidium aufzugeben?

Es war kein einzelnes Erlebnis, sondern das Gesamtbild. Ich bin ja im Dezember 2012 eingetreten in dieses Amt, habe mich voll hineingegeben. Nach nur zweieinhalb Jahren bis zum Start der neuen Amtszeit



Andreas Balg: «Die Bilanz zwischen dem, was ich in dieses Amt hineingebe und zurückerhalte, stimmt nicht mehr.»

war für mich klar, dass ich wieder kandidiere. Im Verlaufe dieser Legislatur kristallisierte sich aber heraus, dass die Bilanz von dem, was ich gebe und erhalte, für mich nicht ausgewogen ist.

Wird Ihre Leistung nicht genügend anerkannt und gewürdigt?

Das ist nicht der Punkt. Ich brauche nicht täglich fünf Menschen, die mir sagen, wie gut ich meine Aufgabe mache. Ich spüre ja selber, was gut funktioniert und was nicht. Und ich freue mich, dass wir bei meinen beiden wichtigsten Zielen für Arbon – der Stadtentwicklung und der Finanzsituation – wichtige Schritte nach vorne machen konnten. Aber ich habe mich irgendwann gefragt: Möchte ich dieses Leben für die nächsten Jahrzehnte so weiterführen?

Ihre Antwort lautet Nein. Liegt Ihnen ein neues Stellenangebot vor?

Ich habe kein Angebot und mache mir jetzt auch noch keine Gedanken über meine berufliche Zukunft. Ich bin in einer entspannten Situation und habe die Möglichkeit, bis Mai 2019 als Stadtpräsident in Arbon tätig zu sein. Ich werde mich erst ab Juni 2019 um meine berufliche Zukunft kümmern.

Wechseln Sie zur Firma HRS? Ihr früherer Amtskollege, der Kreuzlinger Stadtpräsident Andreas Netzle, hat diesen Schritt ja auch gemacht. Und Sie stehen der HRS offensichtlich nahe.

HRS ist als Besitzer zentraler Flächen ein wichtiger Entwicklungspartner und damit wichtig für Arbon. Ich versuche jedem für Arbon wichtigen Partner so nahe zu stehen wie dies für eine gute Zusammenarbeit nötig ist. Ich bin gerne Chef – und die einfachste Form Chef zu sein, ist, selbstständig zu sein.

Sie möchten also eine eigene Firma gründen?

Ich habe ja die Firma Balg & Partner (Firmenzweck: «Für Projekte und Beratung für Personalaufgaben, Organisation und Informatik», Red.) vor 25 Jahren schon gegründet. Es gibt die Möglichkeit, diese weiterzuführen – deshalb kann ich auch entspannt sein.

Fühlen Sie sich ausgebrannt im Amt als Stadtpräsident?

Ich gehe gerne an meine Leistungsgrenze. Mir geht es gut, solange ich für mein Umfeld etwas machen kann. Mich reizt es nicht, länger in die Ferien zu fahren oder auf den

(Fortsetzung auf Seite 5)

DEFACTO

Das ist Ostern

Ostern ist die innigste Mitte des Christlichen. Ostern bedeutet Leben und Liebe pur. Gott verwandelt stets ins Leben und ruft zur Liebe auf, egal was kommen mag. Ostern schliesst den Tod, Karfreitag mit all seinem Leid, mit ein. Auch Jesus verliert qualvoll sein Leben. Im Philipperhymnus steht über den Weg Jesu: «Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tod am Kreuz.» Geht Gott mit, wohin Jesus geht, war Gott selbst in Christus, dann bringt Jesus Gottes Gemeinschaft zu denen, die erniedrigt werden wie er. Das Kreuz Christi steht zwischen den zahllosen Kreuzen, die die Wege der Gewalthabenden und Gewalttäter säumen, von Spartakus bis zu den Konzentrationslagern, zu den Verhungerten und Missbrauchten. Die Leiden Christi sind nicht nur seine Leiden, sondern einschliesslich auch meine Leiden und die Leiden dieser Zeit. Sein Kreuz steht brüderlich zwischen unseren Kreuzen zum Zeichen dessen, dass Gott selbst an unseren Leiden teilnimmt und unsere Schmerzen auf sich lädt. Der «leidende Menschensohn» ist so sehr einer von uns geworden, dass die zahl- und namenlosen gefolterten und verlassenen Menschen seine Brüder und Schwestern sind. Jede/r von uns ist als Christ/in eingefordert, wie es Jon Sobrino (Theologe) formuliert hat: «In den Gekreuzigten der Geschichte vergegenwärtigte sich der gekreuzigte Gott. In den Augen der Armen und Unterdrückten seines Volkes erblickte er das entstellte Antlitz Gottes.» Ist der Mensch von heute nicht oft ein Erniedrigter in all seinen Ängsten, Abhängigkeiten und Getriebensein? Gott hilft durch sein Mitleiden. Ist das nicht Liebe pur? Eine Liebe, die das Leid integriert, aus der die Gerechtigkeit entspringt und gereiftes Leben sich entfaltet. Das ist Ostern.

Jürgen Bucher,
kath. Gemeindeleiter Horn

ROGGWIL TG
haselbach-roggwil.ch

- 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen
- idyllische und zentrale Wohnlage
- hochwertiger Ausbaustandard
- Smart Home (Licht & Beschattung)
- Verkaufspreise ab CHF 470'000.-

fortimo®

FORTIMO AG
9016 St.Gallen
+41 71 844 06 66
www.fortimo.ch

SMART HOME

Aus dem Stadthaus

Keine Kehrrichtabfuhr am Ostermontag

Der Verband KVK Thurgau hat festgelegt, dass die Kehrrichtabfuhr im Gebiet Arbon Nord von Ostermontag, 2. April, auf Dienstag, 3. April, verschoben wird.

NLK-Tunnel vorübergehend gesperrt

Am Mittwoch, 4. April, wird der NLK-Tunnel an der Rosengartenstrasse gereinigt. Dazu muss er von 8 bis zirka 14 Uhr gesperrt werden. Umleitungen werden signalisiert.

Medienstelle Arbon

(Interview mit Andreas Balg, Fortsetzung von Seite 3)

Pilgerweg zu gehen. Lieber würde ich das Haus umbauen.

Sie mussten im Amt oft Kritik einstecken. Trotzdem wirkten Sie nach aussen gelassen, robust und fokussiert. Täuschte dieser Eindruck?

Meine Art, mit Kritik umzugehen ist es, «dahinter» zu schauen. Ich frage mich jeweils: Woher kommt eine Idee, ein Vorwurf, eine Kritik? Letztendlich ist es oft so, dass man zwar in einer Sache, aber nicht generell so weit auseinanderliegt.

Spüren Sie Frust?

Vielleicht gibt's auch Frust. Aber im Vordergrund steht etwas anderes: Ich konnte in den letzten fünf-einhalb Jahren extrem viel dazulernen. Ich liebe es, wenn ich lernen und wachsen kann. Deshalb suche ich die Herausforderung und Vielfalt der Aufgaben. Frustrierend ist es manchmal, wenn man nicht alle guten Ideen umsetzen kann. Aber ich spüre mehr Freude als Frust.

War der Entscheid, nach ein-einhalb Amtsdauern nicht mehr anzutreten schwierig für Sie?

Ja, denn es gibt viele Leute, die mich unterstützt haben und immer noch unterstützen. Es sind Leute mit ähnlichen Grundhaltungen und Meinungen wie ich sie vertritt. Diese Menschen enttäusche ich jetzt teilweise, weil sie gehofft haben, dass ich weitermache und noch mehr mit

ihnen zusammen erreiche. Das ist schwierig für mich. Es wird mir nicht einfach fallen, meine Aufgabe herzugeben – ich habe die Vielfalt und die Herausforderungen, vor allem auch die Führung der Verwaltung sehr gerne und würde sie eigentlich gerne behalten (lacht).

In Amerika wird ein Präsident, der noch im Amt ist, aber nicht zur Wiederwahl antritt als «Lahme Ente» bezeichnet. Auch Sie laufen Gefahr, dass man Sie nun im Amt nicht mehr ernst nimmt.

Ich habe meine beruflichen Veränderungen immer frühzeitig kommuniziert. Das geht dann, wenn man eine gute Vertrauensbeziehung hat. Im politischen Umfeld wird es aber bestimmt zusätzliche Herausforderungen geben: Ich werde mich klar positionieren müssen, darauf bestehen, dass ich jetzt noch da bin und entscheide. Ich bin bis 31. Mai 2019 gewählt – bis dann wird man mich spüren.

Sie sind kein «Homo Politicus» und tun sich manchmal schwer, in den Mühlen der Politik. Haben Sie diese Schwierigkeit bei Ihrem Amtsantritt unterschätzt?

Nein, mir war sehr bewusst, dass ich dies nicht bin. Dies sagte ich auch im Wahlkampf. Ich war gespannt, wie es sein wird, wenn man nur zum teilweise Politiker ist. Ich bin der Meinung: Es hat gut funktioniert. Ich bin vor allem für jene Leute ein guter Ansprechpartner, die etwas unternehmen, die sich stark engagieren und etwas errei-

chen. Für Politiker bin ich ein eher schwieriger Ansprechpartner. Denn ich sage, was ich mache und mache, was ich sage. Ich weiche von meiner Grundhaltung nicht ab, wenn es keine guten Gründe dazu gibt. Ich bin überzeugt, dass diese Verlässlichkeit von einem grossen Teil der Bevölkerung geschätzt wurde.

Was macht Ihnen am meisten Spass im Amt?

Ich liebe es, Veränderungsprozesse mitgestalten zu können. Und ich liebe Tage, an denen jede halbe Stunde eine neue Aufgabe an mich herankommt. Ich habe auch Freude an der Verwaltungsführung.

Und was mögen Sie nicht?

Gesetze, die den Rahmen für nötige Entwicklung massiv einschränken.

Mit der kantonalen Denkmalpflege wurden Sie nie richtig warm.

Es ist sehr bedauerlich, wie es mit dem Schutzplan in Arbon gelaufen ist. Damit bin ich überhaupt nicht zufrieden. Mir wäre eine freie Entwicklung an diesen wunderschönen historischen Bauten viel lieber.

Was für eine Person braucht Arbon ab 2019 fürs Stadtpräsidium?

Schwierig zu sagen. Vieles ist aufgegleist. Es sollte jemand sein, der sich hundert Prozent wohl fühlt. Ich wünsche Arbon jemanden, der/die Erfahrung mitbringt, weil dadurch viel Einarbeitungszeit gespart werden kann. Dieses Amt ist zweifellos attraktiv. Aber es braucht ziemlich viel – und fordert fachlich, persönlich sowie zeitlich stark heraus. Ich konnte diesen Job nur machen, weil meine Kinder schon erwachsen sind und meine Frau gleich intensiv arbeitet wie ich. Dies gibt mir den nötigen Spielraum, so viel Zeit und Energie zu investieren in diese Aufgabe.

Es werden im Frühjahr mehrere Gemeindepräsidien im Oberthurgau frei. Bewerben Sie sich in Amriswil, Hefenhofen, Kesswil oder Uttwil?

Meine politische Karriere wird im Mai 2019 abgeschlossen sein.

Interview: Ueli Daeppe

Wir lassen Sie auch im Internet nicht im Stich

online
www.felix-arbon.ch

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller: Filippini Remo, Horn
Grundeigentümer: Filippini Remo u. Yvonne, Horn
Projektverfasser: Filippini Remo, Horn
Vorhaben: Gartengestaltung und Erstellung Parkplatz mit Carport 439
Parzelle:
Flurname / Ort: Wiesenstrasse 8, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
 vom 29.03.2018 bis 17.04.2018
 Ort: Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
 Horn, 29.03.2018 Gemeindeverwaltung Horn TG

STADT ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft:
 Züllig Ernst, Kratzern 23, 9320 Frasnacht
Bauvorhaben:
 Abbrüche und Umbauten
Bauparzelle:
 5149, Kratzern 23, 9320 Frasnacht

Bauherrschaft:
 Pepi Carmelo und Stephan, Auhofstrasse 2, 8051 Zürich
Bauvorhaben:
 Bau zwei Wohn- und Gewerbehäuser, mit Antrag auf Ausnahmegewilligung für:
 - Gebäudehöhe
 - Grosser / kleiner Grenzabstand
 - Ausnützung
 - Überschreitung Immissionsgrenzwert gemäss Lärmschutzverordnung
Bauparzelle:
 2585, St. Gallerstrasse 23, 9320 Arbon

Auflagefrist:
 29. März 2018 bis 17. April 2018

Planaufgabe:
 Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache:
 Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

STADT ARBON

Öffentliche Auflage

Gestützt auf § 8 des kantonalen Waldgesetzes sowie die §§ 4 und 5 der Verordnung des Regierungsrates zum Waldgesetz wird öffentlich aufgelegt:

Rodungsgesuch zu Fusswegersatz / Abbruch Holzsteg Philosophenweg (Gesuchsformulare mit Planbeilagen)

Gesuchsteller: Politische Gemeinde Arbon
Leitverfahren: Wegprojekt (öffentliche Auflage vom 9. bis 28. März 2018 bereits erfolgt)

Rodungsfläche: 282 m²
Lage: Arbon, Parzellen Nrn. 469 und 470 (Seemoosriet) mit flächengleichem Realersatz in unmittelbarer Nähe auf Parz. Nr. 1780

Zweck: Verlegung Fussweg
Auflageort: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon, (Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr bzw. Donnerstag bis 18.00 Uhr und Freitag bis 16.00 Uhr)

Auflagefrist: 29. März 2018 bis 17. April 2018

Wer durch das Rodungsverfahren berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse nachweist, kann während der öffentlichen Auflagefrist gegen das Rodungsgesuch schriftlich und begründet bei der Stadt Arbon Einsprache erheben.
 Arbon, 29. März 2018 Stadt Arbon

Auch Stadtrat Züllig tritt nicht mehr an



Auch FDP-Stadtrat Hans-Ulrich Züllig (67) verzichtet im Frühjahr 2019 auf eine Wiederkandidatur. Nach acht Jahren als Vorsteher des Ressort Soziales und Gesellschaft hat er genug. Eine Zeitlang habe er damit geliebäugelt, ins Finanzressort zu wechseln, sagt Hans-Ulrich Züllig. Doch als das Stadtparlament letzten Winter das stadträtliche Budget 2018 zurückwies, entschied er sich gegen eine Fortsetzung der Politikkarriere. «Mir sind gewisse Dinge in der Politik unter die Haut gegangen.» Hans-Ulrich Züllig möchte sich nach seiner Zeit als Stadtrat vermehrt für ein «neues Netzwerk» engagieren, welches sich im kulturellen Nonprofitbereich als Brücke zwischen Stiftungsgeldern und Projekten engagiert. ud.

Dominik Diezi: «Situation mit Partei diskutieren»

Wer wird 2019 die Nachfolge von Stadtpräsident Andreas Balg antreten? Der am meisten genannte Name ist Dominik Diezi. Der 45jährige Stachener ist von Beruf Rechtsanwalt und als Richter am Bezirksgericht Arbon tätig. Der zweifache Familienvater ist in vielen öffentlichen Funktionen engagiert: So unter anderem als Präsident der katholischen Kirchenvorsteherschaft Arbon, als Mitglied des Stadtparlamentes

(Präsident Einbürgerungskommission) und als Kantonsrat. Auf unsere Nachfrage ob er für die Nachfolge von Andreas Balg als Stadtpräsident von Arbon kandidieren werde, sagt Dominik Diezi gegenüber «felix. die zeitung.»: «Ich habe den Rücktritt von Andreas Balg zur Kenntnis genommen. Wir werden die Situation innerhalb unserer Partei diskutieren und schauen, was für Arbon das Beste ist.» ud.

Stadtrat Arbon: Drei von fünf treten nicht mehr an



Andy Balg, Patrick Hug und Hans-Ulrich Züllig (oben v.l.) treten nicht mehr an, Peter Gubser und Konrad Brühwiler (unten v.l.) kandidieren nochmals.

Arbon braucht neues politisches Personal. Drei von fünf Stadträte treten Ende Mai 2019 nicht mehr für eine neue Legislatur an. Gewählt wird am «Super-Wahlsonntag» vom 10. Februar 2019.

Nachdem die beiden FDP-Stadträte Andreas Balg und Hans-Ulrich Züllig entschieden haben (Bericht Seite 3 und 5), nicht mehr zu kandidieren, sind nun die Parteien gefordert. Denn auch CVP-Stadtrat Patrick Hug wird im Frühjahr nicht mehr zur Wahl antreten. Somit bleiben von der amtierenden Stadtrats-Crew nur Peter Gubser (SP) und Konrad Brühwiler (SVP) übrig. Beide haben letzten August im «felix. die zeitung.» ihre Absicht bekundet, nochmals anzutreten. Die fünf Stadträte werden durch die Stimmberechtigten am 10. Februar 2019 im Majorverfahren an der

Urne gewählt. Das Stadtratskollegium besteht aus einem Stadtpräsidenten (vollamtlich) und vier Stadträten (nebenamtlich).

Nebenamt für Fr. 38 000.– Lohn
Der Stadtrat hat folgende Aufgaben: Die politische Führung der Stadt und die Verwaltungsführung. Jeder Stadtrat bzw. jede Stadträtin ist politisch für ein Ressort zuständig. Der Stadtrat gibt sich eine Geschäftsordnung, welche insbesondere die Aufteilung der Stadtratsgeschäfte in einzelne Ressorts sowie die Zusammenarbeit zwischen Stadtrat, Kommissionen und Verwaltung regelt. Entschädigt wird das Stadtratsamt mit einer Grundpauschale von 38 000 Franken pro Jahr, also monatlich 3166 Franken. Dazu kommen noch Pauschalspesen und Sitzungsgelder.

Ueli Daepf

Balg-Nachfolge: FDP hofft auf koordinierte Suche

Nachdem nun klar ist, dass Arbon per 1. Juni 2019 einen neuen Stadtpräsidenten oder -Präsidentin sucht, appelliert FDP-Copräsident Max Gimmel an die grossen Parteien Arbons, gemeinsam eine

Findungskommission einzusetzen, «die seriös und neutral die Suche nach einer fähigen Nachfolge in die Hand nimmt und zwar in einer Qualität, die der drittgrössten Thugauer Gemeinde gebührt». ud

HC-Arbon-Damen schreiben Geschichte



Riesige Freude beim «Damen 1»-Team des HC Arbon in der Garderobe.

Seit letztem Wochenende ist es amtlich: Das Damen-1-Team des HC Arbon steigt sensationell in die zweithöchste Liga (SPL2) auf. Noch nie in der 50jährigen Geschichte des Handballklubs Arbon spielte ein Damenteam so hochklassig. Ein grösseres Geschenk zum Vereinsjubiläum hätten die Handballerinnen dem HCA nicht machen können. Die Equipe des Trainergespanns Milojevic/Yoon hatte sich zu

Beginn der Saison gerade mal den Ligaerhalt zum Ziel gesetzt. Doch mit der Finalrundenqualifikation liebäugelten die Spielerinnen plötzlich mit dem Aufstieg. Nun liegen die Damen des HCA uneinholbar auf einem Aufstiegsplatz. Ihr letztes Heimspiel bestreiten sie am 14. April, um 19.30 Uhr in der Sporthalle Arbon. Die HCA-Heldinnen würden sich über einen anerkennenden Zuschaueraufmarsch sehr freuen. P.B.

Brand in der ehemaligen Saurer-Webmaschinenhalle



Bei einem Brand in der ehemaligen Saurer Webmaschinenhalle im Arboner WerkZwei entstand in der Samstagnacht ein Sachschaden von mehreren Hunderttausend Franken. Hauptbetroffen durch den Brand ist die TDS Textildruck Arbon GmbH. Verletzt wurde niemand. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Hallendach im Vollbrand. Dank der schnellen Brandbekämpfung – unter anderem mit einer Autodrehleiter und einem Hubretter – konnte das Feuer rasch unter Kontrolle gebracht werden. Im Löscheinsatz standen 80 Feuerwehrleute der Stützpunktfeuerwehren Arbon und Amriswil. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Zurzeit wird ein 40 Meter langes Notdach auf das Gebäude aufgebaut.

kapo/red.

Die Freidorfer Familie Schällebaum macht es möglich – «born to be wild» mit 30 Stundenkilometern

Töfflitouren voll im Trend

Einem immer beliebteren Trend folgend, bieten die Freidorfer Gartenbauer Emil und Doris zusammen mit Sohn Elias und Tochter Elian Schällebaum ab sofort eine neue kreative Dienstleistung an: «Schällis Töfflitouren!» Sei es organisiert oder individuell – Töfflifans beiderlei Geschlechts von 14 bis 80 Jahren werden von der wiedergewonnenen Freiheit auf den alten, revidierten Mofas begeistert sein.

Sich auf nostalgisch-stylische Mofas schwingen und cruisen wie «Easy rider» ... oder einfach Seele und Gedanken baumeln lassen, während der erfrischende Fahrtwind entgegenbläst – das verspricht die kreative Freidorfer Familie Schällebaum mit ihrem Angebot von Töfflitouren.

«Töfflibuebe» weckten Fernweh
Wer erinnert sich nicht an die «SRF bi de Lüt»-Sendung «Töfflibuebe» unter dem Motto «auf nach bella Italia!»? Zwei Männer, zwei Töffli, ein gemeinsames Ziel: das Meer. Mit 30 Stundenkilometern und je einem Zweitakter knatterten zwei Protagonisten – die beiden Appenzeller Simon Enzler und sein Freund Dani Ziegler – im September 2013 über die Landstrassen, verfolgt von tausenden begeisterten Fernsehzuschauern.

Events bis zu 30 Personen
Dieses befreiende Gefühl bietet seit kurzem auch die Freidorfer Familie Schällebaum an. Noch sind die angebotenen Dienstleistungen ausbaufähig, doch zusammen mit ihrer Kundschaft möchte die engagierte Töfflifamilie ihr Angebot ständig erweitern und erneuern. Wer also mit dem Mofa allein oder in Gruppen auf Entdeckungstour fahren, von Routenempfehlungen profitieren oder sich von einem ortskundigen Guide führen lassen möchte, kann sich jederzeit bei «Schällis Töfflitouren» unter Tel. 0792198938 melden. Eine Töfflistunde kostet rund



«Schällis Töfflitouren» – die Freidorfer Emil (rechts) mit Gattin Doris und Sohn Elias Schällebaum (auf dem Bild fehlt Tochter Elian) bieten organisierte Töfflitouren, Ausfahrten oder Vermietungen von Mofas für Events mit bis zu 30 Personen an.

15 Franken, und für weitere Einzel- und Gruppen-Angebote unterbreiten die Schällebaums gerne individuelle Offerten. Jederzeit stehen die Fachleute auch für unverbindliche Beratungen betreffend Feierabend-, Halbtages- oder Tagestouren, Ausrüstung und Versicherung zur Verfügung.

Aus einem Scherz wurde Realität

Auf die Idee, individuelle Töfflitouren anzubieten, kamen die Schällebaums eigentlich durch Sohn Elias, der sich bereits als 13-Jähriger ein Töffli schenken liess und dann harte Zeiten erlebte, bis er sein Mofa mit 14 Jahren endlich lenken durfte. Immer grösser wurde seine Liebe zu Töfflis, und meist war er deshalb in der Werkstatt anzutreffen. Als Elias eines Tages von der Chefin seines Lehrbetriebs den Tipp für Töfflitouren erhielt, wurde aus einem scherzhaften gemeinten Vorschlag bald Re-

alität. Und weil in der Ostschweiz noch kein Anbieter existiert, liess sich auch Vater Emil von der Idee begeistern.

Auch Reparatur, An- und Verkauf

Vater und Sohn Schällebaum empfehlen sich darüber hinaus auch für allgemeine Töfflireparaturen. Der gelernte Mechaniker und heutige Gartenbauer Emil und der 17-jährige Elias, der sein erstes Lehrjahr als «Automobil Fachmann schwer», also eigentlich als Lastwagenmechaniker, absolviert, haben noch viel Arbeit vor sich. Denn über 100 weitere Töffli warten auf eine mechanische Auffrischung. Danach stehen auch sie für die Töfflitouren bereit, doch auf Wunsch können diese auch gekauft werden. Um das Sortiment ständig zu erweitern, suchen die Schällebaums weitere Mofas ... egal in welchem Zustand sie sich befinden. eme

Steinacher Wasserversorgung auf guten Wegen

An der 116. Generalversammlung der Steinacher Wasserversorgungsgenossenschaft (WVST) konnte Präsident Toni Betschart den 58 Genossenschaffern von einem guten Jahr berichten, obwohl die Rechnung 2017 mit einem Verlust abschloss.

Toni Betschart unterstrich, dass das Prinzip Genossenschaft nun über 100 Jahre mit Erfolg angewendet werde. Und das, obwohl sich das Umfeld verändert habe. Dies erwähnte er mit Blick auf die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, welche mit einer Vereinbarung betreffend Dienstleistungen im administrativen Bereich und einer Leistungsvereinbarung geregelt ist. Das Wasserreglement hingegen ist 17 Jahre alt und muss erneuert werden. Der Entwurf liegt beim Gemeinderat in der Vernehmlassung.

Finanziell haben zwei Ereignisse ein kleines Loch in die Rechnung 2017 gerissen. Zum einen der Leitungsneubau Schulstrasse, der unvorhergesehenweise über den Kreuzungsbereich Bleichstrasse hinaus verlängert werden musste. Im weiteren Fall handelt es sich um den Wasserleitungsneubau im Wiesengrund. Dieses Projekt wurde nicht budgetiert. Nachdem die Elektrizitätsversorgung, entgegen ihrer Planung, ihren Leitungsbau in den öffentlichen Grund verlegten, musste aus Synergiegründen der Wasserleitungsbau um ein Jahr vorgezogen werden. Statt des budgetierten Gewinns von 12 200 Franken resultierte damit ein Minus von 21 000 Franken.

Nach neunjähriger Vorstandstätigkeit reichte Stefan Raible seine Demission als Kassier ein. Für Toni Betschart eine erste Veränderung im Vorstand seit langer Zeit, doch sei der Entschluss bedauerlich aber auch nachvollziehbar. In seinem Rückblick auf die Vorstandsarbeit von Stefan Raible hob er die Eigenschaften kooperativ, kameradschaftlich, innovativ und zuverlässig hervor und unterstrich die Finanzkompetenz und das Wissen um die Reglements- und Vertragsbearbeitung. Fritz Heinze

Frohe Ostern!



ARCOS
International anerkannte Kosmetikfachschule in St. Gallen
 Gesichtsbildung inklusive Manicure für **CHF 69.00**
 Interessiert? Melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Heiligkreuzstrasse 12 A, 9008 St. Gallen
 www.arcosakademie.ch, 071 250 19 19

Ristorante da Raffaele
Cucina Italiana
 Ganzer Monat April inkl. Ostern
 3-Gang Menü für CHF 45.– pro Person
Vorspeise: Spargeln mit Bresaola oder Lachscarpaccio
Hauptspeise: Angusentrecôte mit Waldpilzen und Beilagen oder Fischvariation gegrillt mit Beilagen
Dessert: Erdbeere auf Mascarponecrème oder warme Schokotörtchen mit Glacé
Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.30 – 14.00 / 17.30 – 22.00, Samstag 17.00 – 22.00, Sonntag Ruhetag
Ostersonntag ab 12.00 geöffnet. Sonntags nach Vereinbarung geöffnet.
 Walhallastrasse 5, CH-9320 Arbon, Tel. 071 446 52 88, www.ristorante-raffaele.ch

Montag geöffnet
Köppel
 Wir verwöhnen Geniesser
Ostern für Geniesser
 Verwöhnen Sie sich und Ihre Liebsten mit besonderen Oster-Überraschungen.
Brunch an Ostersonntag und Ostermontag
 Café-Konditorei Köppel
 Gastgeber, Alexandra & Samuel Sztabholz
 Bahnhofstrasse 20 • 8590 Romanshorn
 Telefon 071 463 16 52 • www.konditorei-koepfel.ch



Hotel Schiff
 Seestrasse 74, 9326 Horn
Ab 02. April 2018 ist das Restaurant wieder geöffnet.
 Pizza
 Pasta
 Fleisch
 Fisch
 Tägliches Mittagmenü
 Wir freuen uns euch wieder zu sehen.
 Hotel Schiff Team



Unser Restaurant ist an Ostern wie gewohnt täglich geöffnet von 09.30 – 17.15 Uhr.
Lassen Sie sich verwöhnen und von unseren feinen Ostermenüs überraschen!
 Reservationen unter Tel. 071 447 24 35
Sonnhalden
 Rebensstrasse 57, 9320 Arbon
 www.sonnhalden.ch

HOTEL RESTAURANT PIZZERIA park
 Hotel Restaurant Park
 Parkstrasse 7
 9320 Arbon
 Tel. 071 446 11 19
! Ab sofort frische Spargeln !
 Von Montag bis Freitag bieten wir zusätzlich zur Speisekarte 3 Mittagmenüs ab CHF 13.50 zur Auswahl an.
Öffnungszeiten:
 Ostermontag 10.00 – 24.00 Uhr
 Montag bis Freitag 11.00 – 14.00 Uhr
 17.30 – 24.00 Uhr
 Samstag und Sonntag 10.00 – 24.00 Uhr
NEU: durchgehend warme Küche

VITRINE

Führungsstab rüstet sich für ein Hochwasser

Der Bodensee-Wasserspiegel war diesen Winter aussergewöhnlich hoch. Mittlerweile ist er zwar wieder etwas zurückgegangen, trotzdem nimmt der Führungsstab Region Oberthurgau erste Massnahmen in Angriff, um bei einem allfälligen Hochwasser gerüstet zu sein.

Gemäss einer Mitteilung des Regionalen Führungsstabes wird derzeit evaluiert, wo und wie sich der Bevölkerungsschutz organisiert, falls der See über die Ufer tritt. Es werden diverse Massnahmen ausgearbeitet, die bei einem Hochwasser einen grossen Schaden verhindern sollen, sowohl für Bootsplatzmieter und Anwohner, wie auch für die Strom- und Wasserversorgung.

Im Laufe des Frühjahres wird der Regionale Führungsstab Oberthurgau seine Gemeinden durch Mitteilungen auf dem Laufenden halten, wie die Vorbereitungen vor sich gehen und ob mit einem Hochwasser zu rechnen ist.

Der Regionale Führungsstab Oberthurgau kann bei Grosseignissen die Koordination der zivilen Einsatzmittel übernehmen. Im Vorfeld prüft und erarbeitet er mit den Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Gesundheitswesen und Technische Werke) Szenarien zur Ereignisbewältigung von Katastrophen und Notlagen.
 RFS Oberthurgau

Nacht des Tangos

Einen speziellen Abend bietet das Kulturcinema Arbon heute Gründonnerstag, 29. März, ab 19.30 Uhr. Die Tangoformation «Campania SanLuisTango» kommt direkt aus der tangoverrückten Hauptstadt Buenos Aires ins Kulturcinema. Sechs Musiker und zwei Profi Tänzer werden für einen argentinischen Abend sorgen. Zwei Mal hat die Gruppe schon die internationale Auszeichnung «Condor de Oro» gewonnen. Zu Musik und Tanz werden die Gäste auch kulinarisch mit argentinischen Spezialitäten verwöhnt. Beiz offen ab 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr. mitg.

Im «Presswerk» geht mit Irish Rock die Post ab

Mitreisenden und stimmungsvollen Irish Rock erwartet die Besucher des «Presswerk» in Arbon heute Gründonnerstag: Das legendäre St.Galler Quintett «Saint City Orchestra» und die Band «Adam's Wedding» bringen Stimmung in die Halle.

Den Auftakt des Abends machen die Zürcher Oberländer «Adam's Wedding», welche im vergangenen Juli ihre Debut-EP «Why Your Pride» erfolgreich herausgebracht und damit schon Anfang September «Album der Woche» bei «SRF3» wurden. In der fünfköpfigen Band spielen drei Theologie-Studenten – beste Voraussetzungen also für den Konzertabend am Vorabend zum Karfreitag!

Der Hauptact des Abends sind das St.Galler «Saint City Orchestra». Sie begeisterten im August 2017 auf der Bühne des «SummerDays Festival» und bringen nun den Frühling nach Arbon. Die Entstehung des Saint

City Orchestra ist dem Zufall geschuldet. Nach einem bierseligen Besuch eines FC St.Gallen-Spiels traf man auf den Organisator der «Irish Rocknight» und sagte für einen Gig zu, der zwei Monate später stattfinden sollte. Das Problem dabei: es gab weder eine Band, noch Songs oder Erfahrung mit Irish

Rock. Doch irgendwie gelang das Unmögliche und der Gig wurde zum Erfolg. Mit der Zeit stiessen weitere Mitglieder dazu, die Konzerte wurden zahlreicher.

Türöffnung ist um 19 Uhr, um 20.15 Uhr spielen «Adam's Wedding» und um 21.45 Uhr das «Saint City Orchestra». Die Veranstaltung endet mit dem Beginn des karfreitäglichen Tanzverbotes.

Mehr Informationen und Tickets unter www.presswerk-arbon.ch.

pd.



Muntere Truppe aus St. Gallen: Saint City Orchestra.

Aus der Primarschulgemeinde Frasnacht

Gesunde Finanzen, mehr Schulkinder

Kürzlich fand die Frasnachter Schulgemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle statt. Traktandiert waren die Rechnung 2017 und das Budget 2018. Begrüsst wurden durch den Schulpräsident Daniel Leu 46 Schulbürgerinnen und -Bürger sowie 18 Gäste.

vorgestellte Budget bei gleichbleibendem Steuerfuss von 60 Prozent. Das Budget weist für das kommende Jahr einen kleinen Verlust von 30 000 Franken aus.

Mehr Schulraum notwendig
 Erfreulich zeigt sich die Entwicklung der Schülerzahl, welche auch im letzten Jahr steigend war. Aufgrund dieser Situation musste auf das Schuljahr 2018/2019 eine weitere Lehrperson eingestellt werden. Vorerst im Teamteaching-Modell, wird die neue Lehrperson auf das Schuljahr 2019/2020 voraussichtlich eine neue Klasse übernehmen. Für die Primarschule Frasnacht bedeutet dies, dass die vorhandenen Strukturen nicht mehr ausreichend sein werden und die Schule 2019 vor einem Platzproblem steht. Diesbe-

züglich gilt es nun zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, beziehungsweise welche Massnahmen notwendig sind. Für die Ermittlung des Raumbedarfs und zur Klärung eines allfälligen Bauprojekts wurde im Budget ein Betrag von 25 000 Franken berücksichtigt.

Neu ein Ski- und ein Herbstlager
 Um auf dem neusten Stand der Technik zu bleiben, hat die Schule alle Schulzimmer mit «interaktiven Whiteboards» ausgerüstet. Ausserdem konnten 20 neue Notebooks angeschafft und das WLAN-Netz ausgebaut werden. Die Mittelstüfler dürfen sich ab sofort auf ein zweites Lager freuen: neben dem Skilager wird neu auch ein Herbstlager durchgeführt.

Schulbehörde Frasnacht

Mitgliederschwund belastet den Cäcilienverein Steinach

Der Chor ist gefordert

Während der Hauptversammlung des Cäcilienvereins, den Sängerinnen und Sängern der katholischen Pfarrei, fielen mahnende und beschwörende Worte bezüglich Mitgliederbestand des Chors. – Ein Thema von zentraler Wichtigkeit.

Präsident Hans Popp, der seine sechste Hauptversammlung leitete, nahm seine Aufgabe mit grosser Ruhe und wie immer gut vorbereitet in Angriff. Das Motto lautete «Der Chor startet durch».

Kein Zurück bei einer Auflösung

Dieses Motto traf ganz bestimmt auch auf das vergangene Vereinsjahr zu. Mit 16 musikalischen Aktivitäten kann sowohl von der musikalischen Leitung als auch von den Chormitgliedern von einer guten Leistung gesprochen werden. Wenn Kassier Albin Lanter von einer Reduktion des Vereinsvermögens sprach, so ist diese einerseits begründet durch die Chorreise im August, doch andererseits hat der Verein noch massivere Probleme, die sich nicht im finanziellen Bereich befinden. Es ist der Mitgliederschwund. Claudia Eberle, die musikalische Leiterin, richtete einen dringenden Appell an die Mitglieder, diesbezüglich

im Bekanntenkreis die Augen und Ohren offen zu halten auf der Suche nach möglichen neuen Mitgliedern. Ihr Rat fiel in der Runde auf fruchtbaren Boden. Denn das Problem des Chors ist nicht neu. Auf die HV hin hatten auch zwei Mitglieder den Austritt gegeben, Neueintritte sind nicht zu verzeichnen. Es stand die Frage im Raum: «Wie sollen wir das Problem angehen, was müssten wir ändern, um diesem Missstand Abhilfe zu schaffen?» Der Kirchenchor soll weiterhin die Gottesdienste musikalisch schmücken und ergänzen. So lautet die Devise für die Zukunft tatsächlich: «Wir sind gefordert!» Die Aussage von Elisabeth Nagy entspricht wohl den Tatsachen, dass es bei einer Auflösung des Chors kein zurück mehr gibt.

Erika Wullschleger geehrt

Die Versammlung musste den Rücktritt des langjährigen Vorstandsmitgliedes Erika Wullschleger zur Kenntnis nehmen. 21 Jahre Vorstandsarbeit als Aktuarin und später zuständig für die Prämienpunktführung. Ein grosser Applaus und ein Blumenstrauss gingen an die Scheidende. Für sie wurde Vreni Trottmann in den Vorstand gewählt.

Fritz Heinze



Erika Wullschleger mit dem wohlverdienten Blumenstrauss nach über zwei Jahrzehnten Vorstandsarbeit.

Bild: Fritz Heinze



«Wer wagt, beginnt» betonte die Präsidentin der Grünen Schweiz, Regula Rytz (links), bei der Gründung der Grünen Arbon. Erster Präsident ist Didi Feuerle (rechts).

Didi Feuerle ist erster Präsident der Grünen Arbon

Rytz: «Wer wagt, beginnt»

«Gut Ding will Weile haben» – ganz im Sinne dieses Sprichworts hat nun auch die drittgrösste Stadt des Kantons Thurgau eine Grüne Ortsgruppe. Aus der Taufe geboren wurden die Grünen Arbon in Anwesenheit der Präsidentin der Grünen Schweiz, Regula Rytz, und von Kurt Egger, Präsident der Grünen Thurgau.

vielfalt, die Schaffung von Begegnungszonen, die Verbesserung des Langsamverkehrs und die Unterstützung des Öffentlichen Verkehrs. – Wie Regula Rytz in ihrer Rede treffend meinte: «Wer wagt, beginnt». Die Grünen Arbon haben begonnen.

mitg.

Erster Präsident der Grünen Arbon ist Kantonsrat Didi Feuerle. Unterstützt wird er im Vorstand durch Heidi Heine (Aktuarin), Cornelia Wetzler (Kassierin) und Nicola Franco (Beisitz). Neben dem Vorstand wurde an diesem Abend auch die Revisoren Gertrud Schoop und Bernhard Miserez gewählt. Die Grünen Arbon verzichten in ihren genehmigten Statuten auf die üblichen fixen Mitgliederbeiträge. Sie setzen auf freiwillige Beiträge, womit sie die Hemmschwelle für Neumitglieder – Frau und Mann, Alt und Jung – möglichst tief setzen wollen. Die Grünen Arbon wollen mit interessanten, bürgernahen Projekten politisieren und ihre Ziele so erreichen. Ihre Hauptanliegen sind die weitsichtige Gestaltung der Stadtplanung, die Förderung der Arten-

Kinderbetreuung gesucht

Eine liebevolle und zuverlässige Betreuung der Kinder zu Hause während der Abwesenheit der Eltern: die MoMa! Die MoMa arbeitet im Zuhause der Kinder und ist verantwortlich für deren Betreuung und Begleitung im Rahmen ihrer professionellen Rolle. Sie plant ihren Betreuungsalltag entsprechend und kümmert sich um alle Belange der Kinder. Die elterlichen Erziehungsgrundsätze spielen dabei eine zentrale Rolle. Wer auf der Suche nach einer optimalen Betreuung ist, kontaktiert am besten die Tagesfamilien Mittel- und Oberthurgau – Kinderbetreuung MoMa unter Tel. 071 620 29 43 oder info@kinderbetreuung-moma.ch mitg.

Am Ostersonntag finden im Seemoosholz die Bikerennen der «Stevens Bike-Cup»-Serie statt

Junge Biker stehen im Fokus

Bereits zum fünften Mal treffen sich die Nachwuchs- und Amateurbiker am kommenden Ostersonntag, 31. März, im Frasnachter Hasenwinkel zwischen AFG, Strandbad und Seemoosholz. Die Rennen finden in der Zeit zwischen 9.45 Uhr und 16.30 Uhr statt.

Der RV Arbon als Organisator freut sich, der Bevölkerung damit erneut den faszinierenden Mountainbikesport näher zu bringen. Das im Rahmen der «Stevens Bike-Cup»-Serie organisierte Rennen bietet vor allem dem Nachwuchs eine gute Gelegenheit, den Formstand anfangs der Saison zu überprüfen. Aufgrund rückläufiger Teilnehmerzahlen wird in diesem Jahr erstmals auf ein Plauschrennen verzichtet. Die Fahrerinnen und Fahrer der einzelnen Kategorien kämpfen am Ostersonntag, 31. März, von 9.45 bis 16.30 Uhr um den Sieg.

Attraktive und spannende Strecke

Dank des grosszügigen Entgegenkommens der Bewilligungsbehörden bei Stadt und Kanton, sowie der direkt betroffenen Jagdgesellschaft und den zahlreichen Grundeigentümern, kann der RV Arbon als Veranstalter wiederum eine technisch anspruchsvolle Strecke präsentieren. Die attraktive Strecke, gespickt mit künstlichen Hindernissen, verlangt von den Fahrerinnen und Fahrern einiges an technischem Können ab. Der Wechsel zwischen Wald- und Wiesenpartien, schnellen Singletrails und vielen Richtungsänderungen lässt keine Erholungsphase zu und zwingt die Rennläuferinnen und -läufer, sich dauernd fahrtechnisch anzupassen. Für das Publikum sind Hochspannung und interessante Rennen garantiert. Vom Start- und Zielgelände aus sind einzelne Streckenabschnitte gut sichtbar und mit einem kleinen Spaziergang können sich die Besucher vom technischen Können der Teilnehmenden überzeugen und somit das ganze Rennen live miterleben.



Auch am Ostersonntag mit vollem Einsatz dabei: Junge Biker liefern sich im Frasnachter «Hasenwinkel» packende Rennen.

Erfolgreiche Biker am Start

Mit Stiven Thür ist in der Kategorie U19 ein grosses Talent aus Berneck am Start. Er ist amtierender Schweizermeister in der Kategorie U17 auf dem Mountainbike, der Strasse und dem Querfeldein. Diese drei Titel unterstreichen sein grosses Talent. Dieses Jahr wird er in der Kategorie U19 versuchen, an seine Erfolge anzuknüpfen. Ein erster Gradmesser wird nun das Rennen in Arbon sein, da nebst Stiven Thür noch weitere Kaderfahrer von Swiss Cycling am Start sind. Auch die Kategorien U15 und U17 sind gespickt mit Fahrern, die dem

Nationalen oder Regionalen Kader von Swiss Cycling angehören. Gespannt darf man auch auf einen Fahrer des RV Arbons sein: Philipp Schneider, der in seinem zweiten Jahr in der U17 Kategorie den Anschluss an die nationale Spitze sucht. Diese Aussicht und die Gelegenheit, sich dem heimischen Publikum zu präsentieren, wird ihn sicherlich noch mehr anspornen. Nebst Philipp Schneider werden auch die weiteren Fahrerinnen und Fahrer des Veranstalters versuchen, sich von ihrer besten Seite zu präsentieren.

Andreas Betschart

Zuerst Geschäftliches, dann Geschichtliches

Wegen der Grippewelle musste sich fast der ganze Vorstand kurzfristig für die Hauptversammlung der CVP-Bezirkspartei Arbon abmelden, so dass Präsident Lukas Auer den geschäftlichen Teil quasi in Personalunion, alleine, aber wie von ihm gewohnt, witzig, spritzig und umfassend abwickeln musste.

In Lukas Auers Jahresbericht blitzten nochmals die gross beachteten und informativen Anlässe mit CVP-Schweiz-Präsident Gerold Pfister und Bauernpräsident und St. Galler Nationalrat Markus Ritter auf. Als Gastreferenten für 2019 bzw. 2020 konnte Lukas Auer bereits die beiden Nationalräte Christian Lohr, Kreuzlingen, und Nicolo Pagagnini, St. Gallen, ankündigen.

Die Grossrats-Wahlen 2020 sind ebenfalls bereits ein Thema. Immerhin gilt es, mit einer vollen Proporz-Liste den gewonnen vierten Sitz im Bezirk zu festigen.

Der Vorstand und die einzelnen Chargen innerhalb des Bezirksvorstandes wurden von den Mitgliedern einstimmig und mit dankendem Applaus bestellt: Lukas Auer, Arbon, als Präsident, Beatrice Nufer, Dozwil, als Vizepräsidentin, Markus Schmid, Eggenach, als Kassier.

Zur Bezirksversammlung hatte Präsident Auer gezielt in den Eventraum des alten Zollgebäudes am Hafen in Romanshorn eingeladen, damit nach den geschäftlichen Traktanden das dort installierte Museum am See, Geschichte eines Aufschwungs, besichtigt werden konnte. Museumspräsident Max Brunner selber führte eindrücklich und unterhaltsam anhand der leicht verständlich strukturierten Museumsgegenstände, Reliefs und Modellen durch fast 200 Jahre Romanshorer Entwicklungsgeschichte. Eine Entwicklungs- und Erfolgsgeschichte, die bekannterweise vom Bau des Bahnhofs für die Bahnlinie nach oder von Zürich und dem Fährbetrieb nach Friedrichshafen, also als Verkehrsdrehscheibe am Bodensee, massgeblich und nachhaltig beeinflusst wurde und nach wie vor wird.

CVP Bezirk Arbon

Herausragende Arbeiten mit einem Preis belohnt

Ein Lehrabschluss bedeutet weit mehr, als sich auf fachlicher Ebene für einen Beruf zu qualifizieren. Wie breit abgestützt die Berufslehre ist, belegen die Selbstständigen Arbeiten (SA) und Vertiefungsarbeiten, die Lernende des Bildungszentrums Arbon anfertigten.

Um diese Aufgabe erfolgreich zu meistern, mussten die Auszubildenden neben Sachkenntnis so genannte «Soft Skills» wie Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz in die Waagschale werfen. Acht Lernenden ist dies besonders gut gelungen. Sie erhielten für ihre herausragenden Arbeiten aus den Händen von Bernhard Friedrich einen Preis der Stiftung Jugendförderung Thurgau. In der Abteilung Technik überzeugte Jan Baumgartner mit einer Vertiefungsarbeit über sein Engagement als Pfadileiter. Seine Ausführungen beleuchteten die persönliche und gesellschaftliche Dimension dieser ehrenamtlichen Tätigkeit. Um die Müllproblematik kreiste die Arbeit von Erblina Berisha. Die angehende Detailhandelsassistentin zeigte Möglichkeiten auf, wie sich beispielsweise beim Einkaufen Müll vermeiden lässt. In Dreiergruppen nahmen die Nachwuchs-Detailhandelsfachleute das Projekt SA in Angriff. Im Zentrum ihrer Arbeiten stand das Thema «Herausforderung». Sara Müllhaupt, Mirjam Fuchsli und Natascha Lukas dokumentierten ihre Bemühungen, sich den eigenen Ängsten zu stellen. Für dieses Unterfangen scheuten sie nicht die Konfrontation mit Spinnen und den Gang über eine Hängebrücke in schwindelerregender Höhe. Welche Hürden Menschen im Rollstuhl in ihrem Alltag überwinden müssen, führten Michelle Arnold, Rahel Heeb und Heidi Wehrle vor Augen. Für ihre SA befragten sie mehr als 160 Personen, besuchten eine Klinik und setzten sich schliesslich selbst in einen Rollstuhl, um die Probleme von Rollstuhlfahrern hautnah erleben und filmisch festhalten zu können. Dass die Preisträger auch über eine ausserordentliche Präsentationskompetenz verfügen, demonstrierten sie bei der Preisverleihung in der Aula des BZA. mitg.



Noch bis gegen 1960 war in der Altstadt jedes zweite Haus ein Ladengeschäft, eine Gastwirtschaft oder ein Gewerbebetrieb. Bild: Museum Arbon

Ein Blick hinter vergangene Kulissen

Altstadt der 1950er-Jahre

Die historische Altstadt liegt den Arbonern am Herzen. Engagierte Arbeitsgruppen diskutieren Mittel und Wege, ihre Zukunft zu gestalten. Denkbare Resultate liegen vor. Sie zu einer mehrheitsfähigen Abstimmungsbotschaft zu bündeln, ist Sache der Politiker.

Ein Rückblick in die Altstadt der 50er Jahre kann kein Wegweiser in die Zukunft sein. Immerhin zeigt er den steten Wandel in vielen Lebensbereichen, erinnert Ältere an die eigene Jugendzeit. Innerhalb der noch vorhandenen Spuren der Stadtmauer stehen laut Stadtplan damals wie heute etwa 130 Gebäude. Einige werden seither durch Neubauten ersetzt, viele behutsam restauriert, eine Entwicklung wie in vergleichbaren Städten. Dass noch bis gegen 1960 jedes zweite Haus ein Ladengeschäft, eine Gastwirtschaft oder einen Gewerbebetrieb beherbergt und dass in den Gassen noch vier kleinere Fabriken Platz haben (Buntmetallgiesserei, Zeitungsverlag, Kühlmöbelfabrik, Metallpresswerk), lässt schon eher aufhorchen. So werben beispielsweise sechs Bäckereien und vier Café-Konditoreien oder

zehn Lebensmittelläden um ihre Kundschaft. Im Neuquartier beidseits der St.Gallerstrasse dominieren Arbeiter-Wohnhäuser und Fabriken, im Bergli die stattlichen Bürgerhäuser und Villen der «belle époque». Bereits stehen westwärts erste Einfamilienhausquartiere. Eingekauft jedoch wird vor allem im Städtli, wo die vielen Schaufensterauslagen zu einem kurzweiligen Einkaufsbummel einladen. Das mehrgeschossige Kaufhaus beim Stadthaus (Brann, später Oscar Weber) ist dabei ein besonderer Anziehungspunkt, für Kinder der faszinierende offene Lift hinter schützenden Eisengittern ins Obergeschoss mit den Spielwaren. Mit Kunsthandel, Juwelen, Lederwaren, Hutmanufaktur, Massschneidereien, sogar einer Kaffeerösterei ist das Angebot schon fast grossstädtisch. Und offenbar finden alle ihr Auskommen. Mit dem Umzug des Warenhauses Oscar Weber an die St.Gallerstrasse bahnt sich 1960 im Städtli für manche Ladengeschäfte ein schmerzhafter Strukturwandel an, den fünf Jahre später die modernen Einkaufszentren von Coop und Migros noch verstärken. Hans Geisser

Arboner Sänger am «Mannsing» in Heiden

Auf Einladung des Männerchors Heiden haben die Arboner Sänger kürzlich mit 40 Sängern am grossen Event für Männerstimmen mitgewirkt. Zusammen mit den Chören Alpsteer Brülisau, Coro Bregaglia, Eintracht Flawil, Ermatingen, Harmonie Appenzell, Heiden, Helvetia Rorschach und Tobel-Teufen haben alle Sänger und die Dirigenten am Morgen in einer einzigen Gesamtprobe das Abendkonzert vorbereitet. Am Nachmittag traten die Chöre abwechselnd an Begegnungskonzerten in den Kirchen Heiden, Wolfhalden und Grub auf. Höhepunkt war das grosse Konzert am Abend mit mehr als 250 Männerstimmen. Das breite musikalische Spektrum mit Rock, Evergreens, Schlagern, Volksliedern und traditionellen Männerchorliedern hat das Publikum begeistert. Einmal mehr hat es der Dirigent Leo Gschwend geschafft, die Arboner Sänger in kurzer Zeit für ein grosses Konzert vorzubereiten und zu motivieren. Die Sänger danken es ihm mit dem regelmässigen Besuch der Proben am Donnerstagabend um 20 Uhr in der Musikschule Presswerk Arbon. mitg.

Auferstehungsfreude und Osterfrühstück

Beide Horner Kirchgemeinden laden am Ostersonntag, 1. April, um 7.45 Uhr zum feierlichen Osterlob und zur Auferstehungsfreude ein. Angesichts des Todes und in Erinnerung an die Verstorbenen sowie die damit verbundene Hoffnung auf ein Leben, das stärker ist als der Tod, findet eine Andacht auf dem Friedhof statt. Die Feier bei Sonnenaufgang am Ostermorgen wird von der Bläsergruppe musikalisch begleitet. Im Anschluss sind alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher zum Frühstück ins nahegelegene Kirchgemeindehaus eingeladen, und die Osterfreude kann auf gemeinschaftlicher Ebene ihren Fortgang nehmen. L.W.

«Winterwasser» noch bis zum 15. April offen

«Winterwasser», das Familienbad im Oberthurgau, lockt teilweise auch über die Ostertage mit verlängerten Öffnungszeiten zum Spass im 27grädigen Wasser und mit Aussicht auf den Bodensee: Karfreitag geschlossen, Ostersonntag von 7 bis 8.30 und 11 bis 14.30 Uhr, Ostersonntag geschlossen und Ostermontag von 9 bis 16 Uhr. Während der Frühlingsferien können sich die Kids jeweils am Mittwoch- und Sonntagnachmittag im knietiefen Nichtschwimmerteil mit diversen Spielzeugen austoben. Die 2018 gekauften Zehner-Abos sind selbstverständlich auch in der Saison 18/19 gültig. – Weiter Infos: www.winterwasser.ch

Ab Sonntag, 15. April, endet die Winterwasser-Saison 2017/18. Für den Abbau der Traglufthalle vom Montag bis Freitag, 16. bis 20. April, werden noch freiwillige Helfer gesucht. Interessenten melden sich bei info@winterwasser.ch mitg.

Die Jugend dockt bei den Senioren an

«Können wir bei euch mitturnen?» Sechs Viertklässler richteten diese überraschende Frage an die Senioren, die mittwochs in der Mehrzweckhalle Frasnacht eine Turnstunde abhalten, alle 70 bis 80 Jahre alt. «Bei uns mitturnen? Euch wird es schnell langweilig sein», meinten sie staunend. Doch die Schülergruppe gab nicht nach, und bald beteiligte sie sich an den (extra umgetauften) Sixpack-, Balanceübungen und Spielen. Leiterin Christa Sager zog ihr Programm durch, korrigierte bei Alt und Jung die Details und fand zu beiden Generationen den richtigen Ton. Die Viertklässler hatten Spass und hielten bis Übungsende durch. «Ein richtig gutes Erlebnis», konstatierte die ältere Seite. Tatsächlich hat die gemischte Seniorenturngruppe Frasnacht neue Turnerinnen und Turner dringend nötig, denn sie verlor immer wieder Mitglieder. Sie fand es zwar schön, die Viertklässler aufzunehmen, hofft aber, dass sich jetzt der Wunsch erfüllt: «Gleich und Gleich gesellt sich gern.» hz

Umfangreiches Genussangebot im Hotel Restaurant Seegarten

Neues Kinderspielzimmer



Die aufgestellten Kids Alessandro und Marea werden am Ostermontag um 18 Uhr das attraktive «Seegarten»-Kinderspielzimmer offiziell einweihen.

Der Arboner «Seegarten» ist nicht «nur» ein Hotel, sondern er beherbergt ebenfalls ein ausgezeichnetes Restaurant! Damit sich auch Familien mit Kindern gastronomisch wohl und aufgehoben fühlen, haben Conny und Gerry Kulnik-Michel ein Kinderspielzimmer eingerichtet. Eröffnet wird es am Ostermontag.

Vor 32 Jahren öffnete das Hotel Restaurant Seegarten in Arbon seine Türen. Immer wieder werden seither die komfortablen und mit viel Liebe eingerichteten 42 Zimmer gerne als gehobene Übernachtungsmöglichkeit genutzt, und im schmucken, öffentlichen Restaurant werden die Gäste aus nah und fern gastronomisch verwöhnt. Unmittelbar neben der Gaststätte stehen für die Kundschaft genügend Parkplätze zur Verfügung.

Speiselokal für alle Bedürfnisse

Täglich verwöhnt das Seegarten-Team seine Gäste im Restaurant mit kulinarischen Höchstleistungen. Die Gerichte werden vorwiegend mit einheimischen und saisonalen Produkten zubereitet. Die Räumlichkeiten sind mit viel Liebe und Sorgfalt zum Detail eingerichtet und bürgen für einladende Eleganz, gepflegte Ambiente, entspannende Atmosphäre und aufmerksamen Service. Wer jedoch glaubt, dass der «Seegarten» ausschliesslich ein gehobenes kulinarisches Segment abdeckt, der irrt.

Denn im Restaurant kommen sämtliche Gäste auf ihre Rechnung; sei es am Mittag mit einem günstigen Tagesteller für 18 Franken und einem Business-Lunch für 30 Franken oder am Abend «à la carte» mit Empfehlungen aus dem Weinkeller mit schönen Weinen aus der Region und aus Nachbarländern. Was immer gleich bleibt, ist die gehobene Qualität! Natürlich sind Gäste im Restaurant mit 60 Plätzen – und im Sommer im idyllischen Garten – den ganzen Tag willkommen, doch Essenszeiten sind von 11.30 bis 14 und 17.30 bis 21 Uhr.

Kinderfreundliches Familienbuffet

Nachdem sich im vergangenen Jahr die Aktionen mit den Eltern/Kind-Abenden ausgezeichnet bewährt haben, laden Conny und Gerry Kulnik-Michel – sie sorgen im «Seegarten» seit genau zehn Jahren für zufriedene Gäste – am Ostermontag mit einer sympathischen Neuerung zum Besuch ein. Speziell für die junge Kundschaft wird um 18 Uhr ein Kinderspielzimmer eingeweiht, das höchsten Ansprüchen genügt. Bereits ab 17 Uhr wird ein Familienbuffet für 35 Franken pro Person offeriert, und die Kinder bezahlen pro Altersjahr zwei Franken (Reservierung erwünscht). – Immer wieder fühlen sich im «Seegarten» auch Gesellschaften (Taufe, Geburtstag, Hochzeit, Traueressen oder Geschäftsvents) sowie regionale Vereine bestens aufgehoben. eme

Simone Zaugg und Pfelder in der Kunsthalle

In Anwesenheit der Künstler Simone Zaugg und Pfelder präsentiert die Kunsthalle Arbon vom 8. April bis 12. Mai die Ausstellung «Von kleinen und von grossen Häusern». Die Vernissage findet am Samstag, 7. April, um 17 Uhr statt, die Finissage in Anwesenheit der Künstler am Samstag, 12. Mai, ab 13 Uhr. Am 1. Mai und am Auffahrtstag, 10. Mai, ist die Ausstellung von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Simone Zaugg (geboren 1968 in Bern) und Pfelder (geboren 1965 in Hamburg) haben seit den 1990er-Jahren eigenständige, künstlerische Œuvres entwickelt, die sich beide stark mit Bedingungen und Tendenzen der modernen Gesellschaft auseinandersetzen. Für die Kunsthalle Arbon realisieren sie nun ein gemeinsames Projekt. Ihre spezifischen künstlerischen Interessen haben in der städtebaulichen Situation von Arbon impulsgebenden Widerhall gefunden. Mit ihrer Ausstellung werfen sie am Exempel der ehemaligen Industriestadt hochaktuelle Fragen rund um die Themen Raumplanung und Wohnkultur, privaten und öffentlichen Raum, auf. Die Besucher werden sich zunächst in einem Wald aus Bauprofilen wiederfinden, der fast das ganze Erdgeschoss der Kunsthalle einnimmt und die oft rasant unübersichtliche Bautätigkeit, die allorts stattfindet, pointiert. Ein Immobilienbüro kündigt zudem verheissungsvoll eine Musterwohnung mit Seeblick an, die im kleinen Zimmer im ersten Stock besichtigt werden kann. Man fragt sich, ob nun auch die Kunsthalle Arbon dem Trend zum Wohnen im «Industrial Chic» geopfert wird und inwiefern sich in solchen Umnutzungsprojekten finanzielle Interessen, individuelle Sehnsüchte oder Imageansprüche, praktische, ästhetische und machtpolitische Faktoren die Waage halten. Mit einer vermeintlichen U-Bahnstation wird Arbon schliesslich an das internationale Netz der rasanten Mobilität angeschlossen. mitg.

50 begeisterte Teilnehmer an der «felix.»-Infofahrt in den «wilden Westen»

Klinik, Kloster und Kamera

Ein Tag voller Leidenschaft für die 50 Teilnehmer der «felix.»-Fahrt vom 21. März. Mit dem Besuch von St. Katharinental und dem Städtchen Diessenhofen lernten sie im «wilden Westen» ein markantes Stück Thurgau kennen. Und sie staunten, dass sich Tele D «live» für das Saurer-Museum interessierte.

St. Katharinental, das einstige Kranken- und Greisenasyl, ist heute eine topmoderne Rehabilitationsklinik mit Spezialisierung auf den Bewegungsapparat. Das erfahren die Besucher von Chefarzt Holger Frauendorf und der Leiterin Administration, Seraina von Salis. Mit Leidenschaft wird in der «schönsten Rehaklinik der Schweiz» für eine bestmögliche Betreuung und Behandlung gesorgt. Leidenschaft versprüht auch Betty Sonnberger in der prächtigen Barockkirche. Die Sachbearbeiterin Kirchliche Kunst des Kantons fesselt mit ihren Ausführungen über das Klosterleben der Dominikanerinnen und ihrer leidenschaftlichen Priorin von Rottenberg ebenso, wie Kurator Peter Bretscher im Schaudepot des Historischen Museums. Er berichtet mit Herzblut, wie im ehemaligen Kornhaus des Klosters das ländliche Alltagsleben mit Reb- und Obstbau, mit Handwerk und Haushalt, mit Wohnen und Wirken «lebendig» erhalten bleibt.

Bundesräte lieben «Tele D»

Eine Leidenschaft ganz anderer Art dann bei «Tele D». Was die Crew von 40 Ehrenamtlichen rund um Pionier Peter Schuppli vor 33 Jahren aus einer Stammtisch-Idee verwirklicht hat, ist ohne Leidenschaft unmöglich. Dass das erste Lokalfernsehen der Schweiz inzwischen 100 Bundesrats-Besuche verzeichnet hat, zeugt von der Beliebtheit des Senders. Wenn sich «Saurer-Spezialist» Ruedi Baer auch nicht direkt in diese Liste einreihen kann, so gibt er beim Interview vor laufender Kamera mit Hansjörg Enz doch eine top Figur



Im Studio von «Tele D.» führt Moderator Hansjörg Enz (links) mit Ruedi Baer, Präsident des Saurer-Museums, ein 25minütiges Interview, das demnächst während drei Wochen ausgestrahlt wird.

ab. Leidenschaftliche Werbung für das Saurer-Museum!

Als der Stadtpräsident von Diessenhofen, Markus Birk, zu guter Letzt mit Leidenschaft sein schmuckes Städtchen vorstellt und glaubwürdig beteuert, dass sie sich im westlichsten Teil des Kantons, im «wilden

Westen», durchaus als Thurgauer fühlen, können die Oberthurgauer beruhigt den Heimweg antreten.

Marianne Vonlanthen

«Saurer-Museum, im Gespräch mit Rudolf Baer» läuft ab 3. April für drei Wochen jeden Abend auf TeleD.



Chefarzt Holger Frauendorf und Administrations-Leiterin Seraina von Salis stellten den Gästen aus dem «felix.»-Land die Klinik St. Katharinental vor.



Hotel Restaurant BLUME

B - egegnung
L - achen
U - mtrunk
M - enschen
E - rlebnis

Hotel Restaurant Blume | Hauptstrasse 45 | 9323 Steinach
 Telefon 071 446 22 01 | www.blume-steinach.ch

felix.



DER WOCHE

Carmen Lüthy

Seit neun Jahren gibt sie den Takt an der Musikschule Arbon. Am 1. Juli tritt sie als Präsidentin zurück und gibt den Taktstab an Urs Gähwiler weiter. Mit Carmen Lüthy verliert die Musikschule Arbon eine motivierende Teamplayerin, die sich durch kluge strategische Ausrichtung, Weitsicht und Optimismus ausgezeichnet hat. Was sie geleistet hat – ehrenamtlich notabene – für die Musikschule Arbon mit ihren 1355 Schülern, verdient nach dem geglückten Umzug ins «Presswerk» grossen Applaus, eine Standing Ovation – und unseren «felix. der Woche».

Anzeige



Ramona Thoma, Drogistin in Ausbildung, mit aktuellen Gesundheitstipps für die ganze Familie.

Abschlussprüfung?

Hast du dieses Jahr auch deine Abschlussprüfung? Bist du auch nervös wie ich? Da kann ich weiterhelfen: Ginsengwurzel steigert die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Rosenwurz und Taigawurzel helfen, die Nervosität in den Griff zu kriegen. Für die Sofortenergie beim Lernen sind Aminosäuren und B-Vitamine eine gute Wahl.

Nicht vergessen: am Donnerstag, 5. April erhalten Sie 5-fach Punkte bei Ihrem Einkauf auf Ihre Kundenkarte!

swidro
drogerie rosengarten

Migros-Center, Arbon
Tel. 071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch